

Hinweis·blatt und Ausfüll·hilfe in Leichter Sprache zu: **Antrag auf Bewilligung von Beratungs·hilfe**



Manche Personen brauchen rechtliche Beratung.

Das heißt:

Diese Personen haben Fragen zu ihrem Recht.

Und brauchen Hilfe.

Zum Beispiel von einem Anwalt.

Aber **nicht** jede Person kann die rechtliche Beratung bezahlen.

Deshalb gibt es Beratungs·hilfe.

Beratungs·hilfe heißt:

Sie müssen für die rechtliche Beratung
nur sehr wenig Geld bezahlen.

Oder:

Sie müssen für die rechtliche Beratung vielleicht **nichts** bezahlen.



Wichtig!

Bewahren Sie dieses Hinweis·blatt auf.

Das heißt:

Werfen Sie das Hinweis·blatt **nicht** weg.

Machen Sie eine Kopie von dem ausgefüllten Antrag.

Und bewahren Sie auch die Kopie auf.

Sie brauchen Hilfe?

Sie brauchen Hilfe mit dem Antrag auf Bewilligung von Beratungs·hilfe?

Dann können Sie zu einer Rechtsantrag·stelle gehen.

Die Rechtsantrag·stelle ist im Amts·gericht.

In der Rechtsantrag-stelle ist ein Rechtspfleger.

Der Rechtspfleger ist eine Person.

Diese Person kennt sich gut aus mit rechtlichen Fragen.

Der Rechtspfleger hilft Ihnen weiter.

Vielleicht kann der Rechtspfleger Ihnen auch sofort helfen bei dem Problem.

Allgemeine Hinweise zur Beratungs-hilfe

Warum gibt es Beratungs-hilfe?

Sie haben Streit mit einer anderen Person?

Zum Beispiel mit einem Nachbarn.

Oder mit Ihrem Vermieter.

Oder Sie haben Streit mit einem Unternehmen?

Zum Beispiel mit einem Geschäft.

Dann haben Sie vielleicht viele Fragen.

Sie wollen zum Beispiel wissen:

Wer hat Recht?

Oder:

Was sagt das Gesetz?

Dann kann Ihnen vielleicht eine rechtliche Beratung helfen.

Aber eine rechtliche Beratung kostet Geld.

Und vielleicht haben Sie **nicht** genug Geld für die rechtliche Beratung.

Dann können Sie Beratungs-hilfe bekommen.

Jede Person soll eine rechtliche Beratung bekommen können.

Sie müssen die Beratungs·hilfe beantragen.

Das heißt:

Sie müssen einen Antrag beim Amts·gericht stellen.

Und Sie müssen den Antrag ausfüllen.

Der Antrag heißt: Antrag auf Bewilligung von Beratungs·hilfe.

Zu dem Antrag gibt es eine Ausfüll·hilfe in Leichter Sprache.

Was ist Beratungs·hilfe?

Sie brauchen eine rechtliche Beratung?

Aber Sie haben nur wenig Geld?

Deshalb gibt es die Beratungs·hilfe.

Beratungs·hilfe ist wie ein Gutschein.

Dieser Gutschein heißt: Berechtigungs·schein.

Mit dem Berechtigungs·schein können Sie zu einem Berater gehen.

Ein Berater ist zum Beispiel:

Ein Anwalt.

Oder ein Steuer·berater.

Der Berater beantwortet Ihre Fragen.

Und der Berater gibt Ihnen wichtige Informationen.

Aber der Berater kann noch mehr für Sie tun.

Zum Beispiel:

Der Berater schreibt vielleicht einen Brief an Ihren Gegner.

Mit dem Berechtigungs·schein kostet die rechtliche Beratung nur wenig Geld.

Mit dem Berechtigungs·schein bezahlen Sie nur 15 Euro an den Berater.

Oder der Berater sagt:

Ich will die 15 Euro **nicht**.

Dann müssen Sie für die rechtliche Beratung **nichts** bezahlen.

Wer bekommt Beratungs·hilfe?

Manche Personen müssen ein Gerichts·verfahren führen.

Aber für manche Personen reicht auch eine rechtliche Beratung.

Die rechtliche Beratung zeigt vielleicht:

Diese Personen können das Problem
auch **ohne** ein Gerichts·verfahren lösen.

Aber die rechtliche Beratung kostet Geld.

Manche Personen haben **kein** Geld für die rechtliche Beratung.

Diese Personen bekommen dann vielleicht Beratungs·hilfe.

Was müssen Sie wissen?

Beratungs·hilfe bekommen Sie **nicht** für ein Gerichts·verfahren.

Das heißt:

Sie haben Streit mit einer anderen Person?

Und Sie führen deshalb ein Gerichts·verfahren?

Dann bekommen Sie für dieses Gerichts·verfahren

keine Beratungs·hilfe.

Aber vielleicht bekommen Sie für das Gerichts·verfahren

Prozess·kosten·hilfe.

Prozess·kosten·hilfe ist für ein Gerichts·verfahren.

Für Prozess·kosten·hilfe gibt es einen anderen Antrag.

Beratungs·hilfe ist für einen Streit **ohne** Gerichts·verfahren.

Sie haben für einen Streit bereits Beratungs·hilfe bekommen?

Aber Sie wollen für denselben Streit

noch einmal Beratungs·hilfe beantragen?

Das geht **nicht**.

Sie bekommen für einen Streit **nur einmal** Beratungs·hilfe.

Was müssen Sie noch wissen?

Sie haben **kein** Geld für eine rechtliche Beratung?

Aber Ihnen hilft vielleicht eine andere Stelle?

Zum Beispiel:

- Sie sind Mitglied bei einem Mieter·verein?
- Oder in einer Gewerkschaft?
- Oder bei einem Sozial·verband?

Dann kann Ihnen eine von diesen Stellen vielleicht helfen.

Und Sie bekommen bei einer von diesen Stellen rechtliche Beratung.

Dann bekommen Sie **keine** Beratungs·hilfe.

Oder Sie haben eine Rechtsschutz·versicherung?

Dann bezahlt Ihnen die Rechtsschutz·versicherung

die rechtliche Beratung bei einem Anwalt.

Und dann bekommen Sie **keine** Beratungs·hilfe.

Sie möchten Beratungshilfe beantragen?

Sie können direkt zum Amts·gericht gehen.

Vielleicht kann ein Mitarbeiter vom Amts·gericht Sie sofort beraten.

Die rechtliche Beratung beim Amts·gericht kostet **kein** Geld.

Aber Sie müssen einen Antrag ausfüllen.

Der Antrag heißt: Antrag auf Bewilligung von Beratungs·hilfe.

Den Antrag bekommen Sie beim Amts·gericht.

Zu dem Antrag gibt es eine Ausfüll·hilfe in Leichter Sprache.

Sie können auch beim Amts·gericht fragen.

Das Amts·gericht hilft Ihnen mit dem Antrag weiter.

Was passiert dann?

Sie haben einen Antrag auf Bewilligung von Beratungs·hilfe gestellt?

Dann prüft das Gericht den Antrag.

Das Gericht prüft genau:

Warum möchten Sie Beratungs·hilfe bekommen?

Und wie viel Geld haben Sie?

Nur so kann das Gericht entscheiden:

Sie bekommen Beratungs·hilfe.

Oder:

Sie bekommen **keine** Beratungs·hilfe.

Das Gericht hat entschieden?

Und Sie bekommen Beratungs·hilfe?

Dann bekommen Sie die rechtliche Beratung vielleicht sofort
beim Amts·gericht.

Oder Sie bekommen einen Berechtigungs·schein.

Mit dem Berechtigungs·schein gehen Sie dann zu einem Berater.

Ein Berater ist zum Beispiel:

Ein Anwalt.

Oder ein Steuer·berater.

Dort bekommen Sie dann rechtliche Beratung.

Ausfüll-hilfe zum Antrag auf Bewilligung von Beratungs-hilfe

Sie möchten eine Frage mit **Nein** beantworten?

Dann kreuzen Sie an:

Nein.

Sie möchten eine Frage mit **Ja** beantworten?

Dann kreuzen Sie an:

Ja.

Wichtig!

In der Ausfüll-hilfe stehen immer nur die Wörter für Männer.

Dann kann man den Text leichter lesen.

Aber wir meinen auch Frauen.

Zum Beispiel:

Das Wort Berater steht in der Ausfüll-hilfe.

Ein Berater kann ein Mann sein.

Aber ein Berater kann auch eine Frau sein.

Die Frau heißt dann: Beraterin.

Bei (**An das Amts-gericht, Post-leitzahl, Ort**) schreiben Sie die Adresse von dem Amts-gericht.

An das

Amtsgericht

.....

Postleitzahl, Ort

Dieses graue Feld müssen Sie **nicht** ausfüllen:

..... <u>Geschäftsnummer des Amtsgerichts</u> <u>Diese Felder sind nicht vom Antragsteller auszufüllen.</u> Eingangsstempel des Amtsgerichts:
--

Angaben zu Ihrer Person

Antragsteller (Name, Vorname, ggf. Geburtsname)	Beruf, Erwerbstätigkeit	Geburtsdatum	Familienstand
Anschrift (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Wohnort)		Tagsüber telefonisch erreichbar unter Nummer	

Bei (**Antrag-steller**) schreiben Sie Ihren Nachnamen.

Und dann schreiben Sie Ihren Vornamen.

Bei (**Beruf, Erwerbs-tätigkeit**) schreiben Sie Ihren Beruf.

Bei (**Geburts-datum**) schreiben Sie:

An diesem Datum sind Sie geboren.

Bei (**Familien·stand**) schreiben Sie:

Sie sind verheiratet?

Dann schreiben Sie: verheiratet.

Oder Sie sind geschieden?

Dann schreiben Sie: geschieden.

Oder Sie sind verwitwet?

Das heißt:

Ihr Ehe·partner ist verstorben.

Dann schreiben Sie: verwitwet.

Oder Sie sind das alles **nicht**?

Dann schreiben Sie: ledig.

Bei (**Anschrift**) schreiben Sie Ihre Adresse.

Bei (**Tagsüber telefonisch erreichbar unter Nummer**) schreiben Sie Ihre Telefon·nummer.

A Grund für Beratungs·hilfe

A	Ich beantrage Beratungshilfe in folgender Angelegenheit (bitte Sachverhalt kurz erläutern):
----------	---

Hier müssen Sie erklären:

Warum möchten Sie Beratungs·hilfe?

Und um welches Problem geht es?

Achtung:

In dem Feld steht das Wort: Angelegenheit.

Angelegenheit ist ein anderes Wort für Problem.

B Voraussetzungen für Beratungshilfe

B	<p><input type="checkbox"/> In der vorliegenden Angelegenheit tritt keine Rechtsschutzversicherung ein.</p> <p><input type="checkbox"/> In dieser Angelegenheit besteht für mich nach meiner Kenntnis keine andere Möglichkeit, kostenlose Beratung und Vertretung in Anspruch zu nehmen.</p> <p><input type="checkbox"/> In dieser Angelegenheit ist mir bisher Beratungshilfe weder bewilligt noch versagt worden.</p> <p><input type="checkbox"/> In dieser Angelegenheit wird oder wurde von mir bisher kein gerichtliches Verfahren geführt.</p> <p>Wichtig: Wenn Sie nicht alle diese Kästchen ankreuzen können, kann Beratungshilfe nicht bewilligt werden. Eine Beantwortung der weiteren Fragen ist dann <u>nicht</u> erforderlich.</p>
----------	---

Eine Rechtsschutzversicherung ist eine Versicherung.

Die Rechtsschutzversicherung hilft Personen mit den Kosten von einem Gerichtsverfahren.

Zum Beispiel:

Die Rechtsschutzversicherung bezahlt Ihren Anwalt.

Sie haben eine Rechtsschutzversicherung?

Dann müssen Sie sich zuerst

bei Ihrer Rechtsschutzversicherung melden.

Vielleicht bezahlt die Rechtsschutzversicherung

Ihre rechtliche Beratung.

Dann bekommen Sie **keine** Beratungshilfe.

Und dann müssen Sie den Antrag **nicht** ausfüllen.

Auch andere Stellen helfen Personen mit den Kosten von einer rechtlichen Beratung.

Zum Beispiel:

- Ein Mieterverein.
- Oder eine Gewerkschaft.

Sie sind Mitglied bei einer von diesen Stellen?

Dann müssen Sie sich zuerst bei einer von diesen Stellen melden.

Vielleicht bekommen Sie dort Hilfe.

Dann bekommen Sie **keine** Beratungshilfe.

Und dann müssen Sie den Antrag **nicht** ausfüllen.

Sie haben eine Rechtsschutz-versicherung?
Oder Sie sind Mitglied bei einer von diesen Stellen?
Dann kreuzen Sie hier **nichts** an.

Sie haben **keine** Rechtsschutz-versicherung?
Und Sie sind **kein** Mitglied bei einer von diesen Stellen?
Dann kreuzen Sie hier beide Kästchen an:

- In der vorliegenden Angelegenheit tritt keine Rechtsschutzversicherung ein.
- In dieser Angelegenheit besteht für mich nach meiner Kenntnis keine andere Möglichkeit, kostenlose Beratung und Vertretung in Anspruch zu nehmen.

Sie haben schon einmal Beratungs-hilfe für dieses Problem bekommen?
Oder das Amts-gericht hat Ihren Antrag für dieses Problem
bereits ab-gelehnt?
Dann kreuzen Sie hier **nichts** an.

Sie haben noch **keine** Beratungs-hilfe für dieses Problem bekommen?
Dann kreuzen Sie dieses Kästchen an:
 In dieser Angelegenheit ist mir bisher Beratungshilfe weder bewilligt noch versagt worden.

Sie waren mit diesem Problem schon bei einem Gericht?
Und das Gericht hat über Ihr Problem verhandelt?
Dann kreuzen Sie hier **nichts** an.

Sie waren mit diesem Problem noch **nicht** bei einem Gericht?
Und das Gericht hat über Ihr Problem **nicht** verhandelt?
Dann kreuzen Sie dieses Kästchen an:
 In dieser Angelegenheit wird oder wurde von mir bisher kein gerichtliches Verfahren geführt.

Wichtig!

Sie können alle Kästchen ankreuzen?

Dann bekommen Sie vielleicht Beratungs·hilfe.

Sie können **nicht** alle Kästchen ankreuzen?

Dann bekommen Sie **keine** Beratungs·hilfe.

Und dann müssen Sie den Antrag auch **nicht** ausfüllen.

Wenn Sie laufende Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch („Sozialhilfe“) beziehen und den derzeit gültigen Bescheid einschließlich des Berechnungsbogens des Sozialamtes beifügen, müssen Sie keine Angaben zu den Feldern C bis G machen, es sei denn, das Gericht ordnet dies ganz oder teilweise an. Wenn Sie dagegen Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch („Arbeitslosengeld II“) beziehen, müssen Sie die Felder ausfüllen.

Sie bekommen Sozial·hilfe?

Zum Beispiel:

Sie bekommen Arbeitslosen·geld 2?

Dann müssen Sie den vollständigen Bescheid

für das Arbeitslosen·geld 2 abgeben.

Ein Bescheid ist eine Bescheinigung vom Amt.

Auf dem Bescheid steht:

Sie haben ein Recht auf das Geld.

Und so viel Geld bekommen Sie.

Der Bescheid muss gültig sein.

Den Bescheid müssen Sie zusammen mit dem Antrag abgeben.

Aber Sie müssen den Bescheid nur als Kopie abgeben.

Das heißt:

Sie müssen **nicht** das Original abgeben.

Machen Sie eine Kopie von dem Bescheid.

Und geben Sie die Kopie mit dem Antrag ab.

Sie geben einen Bescheid für Arbeitslosen·geld 2 ab?

Oder für eine andere Sozial·hilfe?

Dann müssen Sie die Felder **(C)** bis **(G)** **nicht** ausfüllen.

Sie wissen **nicht**:

Bekommen Sie Arbeitslosen-geld 2?

Oder eine andere Sozial-hilfe?

Dann fragen Sie bei Ihrem Amts-gericht.

Oder fragen Sie Ihren Anwalt.

Oder fragen Sie bei Ihrem Sozial-amt.

Vielleicht bekommen Sie Sozial-hilfe.

Aber das Amts-gericht sagt:

Füllen Sie die Felder **(C)** bis **(G)** trotzdem aus.

Dann müssen Sie die Felder **(C)** bis **(G)** ausfüllen.

C Einkünfte

C	Ich habe monatliche Einkünfte in Höhe von bruttoEUR, netto EUR.
	<input type="checkbox"/> Mein Ehegatte/meine Ehegattin bzw. mein eingetragener Lebenspartner/meine eingetragene Lebenspartnerin hat monatliche Einkünfte von nettoEUR.

Einkünfte ist ein anderes Wort für Geld.

Einkünfte können zum Beispiel sein:

- Gehalt.
- Kinder-geld.
- Rente.
- Arbeitslosen-geld 2.
- Eltern-geld.
- Urlaubs-geld von Ihrem Arbeit-geber.

Bekommen Sie einige von diesen Einkünften?

Dann zählen Sie alle Ihre Einkünfte zusammen.

Alle Einkünfte zusammen sind der Brutto-betrag.

Brutto-betrag heißt:

Die Steuern sind noch **nicht** abgezogen.

Schreiben Sie den Brutto-betrag in dieses Feld:

C	Ich habe monatliche Einkünfte in Höhe von bruttoEUR netto EUR.
	<input type="checkbox"/> Mein Ehegatte/meine Ehegattin bzw. mein eingetragener Lebenspartner/meine eingetragene Lebenspartnerin hat monatliche Einkünfte von nettoEUR.

Und schreiben Sie den Netto-betrag in das Feld dahinter.

Netto-betrag heißt:

Die Steuern sind schon abgezogen.

Und die Sozial-abgaben sind schon abgezogen.

Sie sind **ledig**?

Das heißt:

Sie sind **nicht** verheiratet?

Oder Sie sind verwitwet?

Das heißt:

Ihr Ehe-partner ist schon gestorben?

Dann müssen Sie dieses Kästchen **nicht** ankreuzen:

Mein Ehegatte/meine Ehegattin bzw. mein eingetragener Lebenspartner/meine eingetragene Lebenspartnerin hat monatliche Einkünfte von nettoEUR.

Sie sind **verheiratet**?

Dann müssen Sie dieses Kästchen ankreuzen:

Mein Ehegatte/meine Ehegattin bzw. mein eingetragener Lebenspartner/meine eingetragene Lebenspartnerin hat monatliche Einkünfte von nettoEUR.

Und Sie müssen aufschreiben:

Wie viel Euro bekommt Ihr Ehe-partner netto?

Netto heißt:

Die Steuern sind schon abgezogen.

Oder Sie haben einen **eingetragenen Lebens-partner**?

Dann müssen Sie dieses Kästchen ankreuzen:

Mein Ehegatte/meine Ehegattin bzw. mein eingetragener Lebenspartner/meine eingetragene Lebenspartnerin hat monatliche Einkünfte von nettoEUR.

Und Sie müssen aufschreiben:

Wie viel Euro bekommt Ihr eingetragener Lebens-partner netto?

D Wohnung und Wohnungs-kosten

D	Meine Wohnung hat eine Größe von m ² . Die Wohnkosten betragen monatlich insgesamtEUR. Ich zahle davon EUR. Ich bewohne diese Wohnung <input type="checkbox"/> allein / <input type="checkbox"/> mit weiteren Person(en).
----------	---

Sie haben eine Wohnung?

Oder ein Haus?

Dann müssen Sie dieses Feld ausfüllen.

Dann schreiben Sie:

Wie viele m² hat Ihre Wohnung?

Oder Ihr Haus?

Und Sie schreiben:

Wie viel Geld im Monat bezahlen Sie für Ihre Wohnung?

Oder für Ihr Haus?

Bei (**Ich zahle davon ... EUR**) schreiben Sie:

Wie viel Geld bezahlen Sie selbst für die Wohnung?

Oder für das Haus?

Sie wohnen alleine?

Dann kreuzen Sie an:

allein.

Sie wohnen mit anderen Personen zusammen?

Dann kreuzen Sie an:

mit....

Und dann schreiben Sie:

Wie viele Personen wohnen mit Ihnen in der Wohnung?
Oder in dem Haus?

E Unterhaltsleistungen gegenüber anderen Personen

E	Welchen Angehörigen gewähren Sie Unterhalt? Unterhalt kann in Form von Geldzahlungen, aber auch durch Gewährung von Unterkunft, Verpflegung etc. erfolgen. Bitte nennen Sie hier Name, Vorname dieser Angehörigen (Anschrift nur, wenn sie von Ihrer Anschrift abweicht)	Geburtsdatum	Familienverhältnis des Angehörigen zu Ihnen (z. B. Ehegatte, Kind)	Wenn Sie den Unterhalt ausschließlich durch Zahlung leisten Ich zahle mtl. EUR:	Hat dieser Angehörige eigene Einnahmen? (z. B. Ausbildungsvergütung, Unterhaltszahlung vom anderen Elternteil)	
					nein <input type="checkbox"/>	ja, mtl. EUR netto:
1					nein <input type="checkbox"/>	ja, mtl. EUR netto:
2					nein <input type="checkbox"/>	ja, mtl. EUR netto:
3					nein <input type="checkbox"/>	ja, mtl. EUR netto:

Sie sorgen für andere Personen?

Das heißt:

Sie bezahlen die Miete für die Wohnung.

Aber auch andere Personen wohnen bei Ihnen?

Zum Beispiel Ihre Kinder.

Dann müssen Sie diese Personen in den Antrag schreiben.

Oder Sie bezahlen regelmäßig Geld an eine andere Person?

Auch das müssen Sie in den Antrag schreiben.

Dann schreiben Sie bei **(1)** den Namen von der anderen Person.

Und Sie schreiben das Geburtsdatum von der anderen Person.

Bei **(Familienverhältnis des Angehörigen zu Ihnen)**

will das Amtsgericht wissen:

Wer ist diese andere Person?

Ist diese andere Person zum Beispiel Ihr Ehepartner?

Dann schreiben Sie: Ehepartner.

Oder ist diese andere Person zum Beispiel Ihr Kind?

Dann schreiben Sie: Kind.

Zahlen Sie **nur** Geld für die andere Person?

E	Welchen Angehörigen gewähren Sie Unterhalt? Unterhalt kann in Form von Geldzahlungen, aber auch durch Gewährung von Unterkunft, Verpflegung etc. erfolgen. Bitte nennen Sie hier Name, Vorname dieser Angehörigen (Anschrift nur, wenn sie von Ihrer Anschrift abweicht)	Geburtsdatum	Familienvhältnis des Angehörigen zu Ihnen (z. B. Ehegatte, Kind)	Wenn Sie den Unterhalt ausschließlich durch Zahlung leisten Ich zahle mtl. EUR:	Hat dieser Angehörige eigene Einnahmen? (z. B. Ausbildungsvergütung, Unterhaltszahlung vom anderen Elternteil)
1					nein <input type="checkbox"/> ja, mtl. EUR netto:
2					nein <input type="checkbox"/> ja, mtl. EUR netto:

Dann schreiben Sie bei **(Wenn Sie den Unterhalt ausschließlich durch Zahlung leisten)**:

Wie viel Geld zahlen Sie für die andere Person?

Hat diese andere Person eigene Einkünfte?

Dann schreiben Sie bei **(ja, mtl. EUR netto)** den Netto-betrag in das Feld.

Netto-betrag heißt:

Die Steuern sind schon abgezogen.

Und die Sozial-abgaben sind schon abgezogen.

Hat diese andere Person **keine** eigenen Einkünfte?

Einkünfte sind Geld.

Dann kreuzen Sie an:

Nein.

Sie sorgen **nicht** für andere Personen?

Und Sie bezahlen **keinen** Unterhalt für andere Personen?

Dann müssen Sie **(E) nicht** ausfüllen.

**F Bank-konten, Grund-eigentum, Kraft-fahrzeuge, Bar-geld,
Vermögens-werte**

Sie möchten eine Frage mit **Nein** beantworten?
Dann kreuzen Sie an:
 Nein.

Sie möchten eine Frage mit **Ja** beantworten?
Dann kreuzen Sie an:
 Ja.

**Giro-konto, Spar-konten und andere Bank-konten, Bau-spar-konten,
Wert-papiere**

	Giro-, Sparkonten und andere Bankkonten, Bausparkonten, Wertpapiere <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	Inhaber: <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C	Bezeichnung der Bank, Sparkasse/des sonstigen Kreditinstituts; bei Bausparkonten Auszahlungstermin und Verwendungszweck:	Kontostand in EUR:
--	--	--	--	--------------------

Sie haben ein Konto bei einer Bank?

Oder Ihr Ehe-partner hat ein Konto bei einer Bank?

Oder Ihr eingetragener Lebens-partner hat ein Konto bei einer Bank?

Dann kreuzen Sie an:

Ja.

Sie sind der Eigen-tümer von dem Konto?

Dann kreuzen Sie an:

A.

Sie sind **nicht** der Eigen-tümer von dem Konto?

Aber das Konto gehört Ihrem Ehe-partner?

Oder das Konto gehört Ihrem eingetragenen Lebens-partner?

Dann kreuzen Sie an:

B.

Sie haben das Konto zusammen mit einer anderen Person?

Zum Beispiel mit Ihrem Ehe-partner.

Oder mit Ihrem eingetragenen Lebens-partner.

Dann kreuzen Sie an:

C.

Dann schreiben Sie in das Feld:

Dieses Konto haben Sie.

Und bei dieser Bank ist das Konto.

Bei (**Konto-stand in EUR**) schreiben Sie:

Wie viel Geld ist auf dem Konto?

Sie haben **kein** Konto bei einer Bank?

Und Ihr Ehe-partner hat **kein** Konto bei einer Bank?

Oder Ihr eingetragener Lebens-partner hat **kein** Konto bei einer Bank?

Dann kreuzen Sie an:

Nein.

Dann müssen Sie dieses Feld **nicht** ausfüllen.

Grund-eigentum

	Grundeigentum (zum Beispiel Grundstück, Familienheim, Wohnungseigentum, Erbbaurecht) <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	Eigentümer: <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C	Bezeichnung nach Lage, Größe, Nutzungsart:	Verkehrswert in EUR:
--	--	---	--	----------------------

Sie haben Grund-eigentum?

Oder Ihr Ehe-partner hat Grund-eigentum?

Oder Ihr eingetragener Lebens-partner hat Grund-eigentum?

Zum Beispiel:

Sie haben ein eigenes Haus?

Oder Sie haben eine Eigentums-wohnung?

Dann kreuzen Sie an:

Ja.

Sie sind der Eigen·tümer von dem Grund·eigentum?

Dann kreuzen Sie an:

A.

Sie sind **nicht** der Eigen·tümer von dem Grund·eigentum?

Aber das Grund·eigentum gehört Ihrem Ehe·partner?

Oder das Grund·eigentum gehört Ihrem eingetragenen Lebens·partner?

Dann kreuzen Sie an:

B.

Sie haben das Grund·eigentum zusammen mit einer anderen Person?

Zum Beispiel mit Ihrem Ehe·partner.

Oder mit Ihrem eingetragenen Lebens·partner.

Dann kreuzen Sie an:

C.

Und dann schreiben Sie in das Feld:

Wie groß ist Ihr Grund·eigentum?

Und wie ist die Adresse von Ihrem Grund·eigentum?

Bei (**Verkehrs·wert in EUR**) schreiben Sie:

Wie viel ist Ihr Grund·eigentum jetzt wert?

Sie wissen **nicht**:

Wie viel Geld ist Ihr Grund·eigentum jetzt wert?

Dann lassen Sie das Feld frei.

Vielleicht fragt das Gericht dann noch einmal nach.

Sie haben **kein** Grund·eigentum?

Und Ihr Ehe·partner hat **kein** Grund·eigentum?

Oder Ihr eingetragener Lebens·partner hat **kein** Grund·eigentum?

Dann kreuzen Sie an:

Nein.

Dann müssen Sie dieses Feld **nicht** ausfüllen.

Kraftfahrzeuge

	Kraftfahrzeuge <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	Eigentümer: <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C	Fahrzeugart, Marke, Typ, Bau-, Anschaffungsjahr, km-Stand:	Verkehrswert in EUR:
--	---	---	--	----------------------

Sie haben ein Kraftfahrzeug?

Oder Ihr Ehepartner hat ein Kraftfahrzeug?

Oder Ihr eingetragener Lebenspartner hat ein Kraftfahrzeug?

Ein Kraftfahrzeug ist zum Beispiel ein Auto.

Oder ein Motorrad.

Dann kreuzen Sie an:

Ja.

Sie sind der Eigentümer von dem Kraftfahrzeug?

Dann kreuzen Sie an:

A.

Sie sind **nicht** der Eigentümer von dem Kraftfahrzeug?

Aber das Kraftfahrzeug gehört Ihrem Ehepartner?

Oder das Kraftfahrzeug gehört Ihrem eingetragenen Lebenspartner?

Dann kreuzen Sie an:

B.

Sie haben das Kraftfahrzeug zusammen mit einer anderen Person?

Zum Beispiel mit Ihrem Ehepartner.

Oder mit Ihrem eingetragenen Lebenspartner.

Dann kreuzen Sie an:

C.

Dann schreiben Sie in das Feld:

Dieses Kraft-fahrzeug haben Sie.

Schreiben Sie auch:

Das ist die Marke von dem Kraft-fahrzeug.

Und das ist das Baujahr von dem Kraft-fahrzeug.

In diesem Jahr haben Sie das Kraft-fahrzeug gekauft.

Und so viele Kilometer ist das Kraft-fahrzeug schon gefahren.

Bei (**Verkehrs-wert in EUR**) schreiben Sie:

Wie viel Geld ist Ihr Kraft-fahrzeug jetzt wert?

Sie wissen **nicht**:

Wie viel Geld ist Ihr Kraft-fahrzeug jetzt wert?

Dann lassen Sie das Feld frei.

Vielleicht fragt das Gericht dann noch einmal nach.

Sie haben **kein** Kraft-fahrzeug?

Und Ihr Ehe-partner hat **kein** Kraft-fahrzeug?

Oder Ihr eingetragener Lebens-partner hat **kein** Kraft-fahrzeug?

Dann kreuzen Sie an:

Nein.

Dann müssen Sie dieses Feld **nicht** ausfüllen.

Sonstige Vermögens-werte

	Sonstige Vermögenswerte (zum Beispiel Kapitallebensversicherung, Bargeld, Wertgegenstände, Forderungen, Anspruch aus Zugewinnausgleich) <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	Inhaber: <input type="checkbox"/> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C	Bezeichnung des Gegenstands:	Rückkaufwert oder Verkehrswert in EUR:
--	--	--	------------------------------	---

Sonstige Vermögens-werte sind auch Geld:

Zum Beispiel Bar-geld.

Oder teure Gegenstände.

Oder eine Lebens·versicherung.

Sie haben zum Beispiel eine Lebens·versicherung?

Oder Ihr Ehe·partner hat eine Lebens·versicherung?

Oder Ihr eingetragener Lebens·partner hat eine Lebens·versicherung?

Dann kreuzen Sie an:

Ja.

Sie sind der Eigen·tümer von der Lebens·versicherung?

Dann kreuzen Sie an:

A.

Sie sind **nicht** der Eigen·tümer Lebens·versicherung?

Aber die Lebens·versicherung gehört Ihrem Ehe·partner?

Oder die Lebens·versicherung gehört

Ihrem eingetragenen Lebens·partner?

Dann kreuzen Sie an:

B.

Sie haben die Lebens·versicherung

zusammen mit einer anderen Person?

Dann kreuzen Sie an:

C.

Und dann schreiben Sie in das Feld:

Diese Versicherung haben Sie.

Und für diese Person ist die Versicherung.

Und schreiben Sie auch:

An diesem Datum haben Sie die Versicherung abgeschlossen.

Bei **(Rück·kaufs·wert)** schreiben Sie:

Wie viel Geld ist Ihre Lebens·versicherung wert?

Sie wissen **nicht**:

Wie viel Geld ist Ihre Lebens·versicherung wert?

Dann fragen Sie Ihre Versicherung.

Sie haben Bar·geld?

Bar·geld sind Geld·münzen.

Und Geld·scheine.

Oder Sie haben Wert·gegenstände?

Zum Beispiel:

Sie haben teuren Schmuck.

Dann schreiben Sie:

Wie viel Bar·geld haben Sie?

Oder:

Welche Wert·gegenstände haben Sie?

Bei (**Verkehrs·wert in EUR**) schreiben Sie:

Wie viel Bar·geld haben Sie?

Oder:

Wie viel Geld sind Ihre Wert·gegenstände wert?

Sie wissen **nicht**:

Wie viel Geld sind Ihre Wert·gegenstände wert?

Dann lassen Sie das Feld frei.

Vielleicht fragt das Gericht dann noch einmal nach.

Sie haben andere Vermögens·werte?

Zum Beispiel:

Sie haben einen Bau·sparvertrag?

Oder Sie haben Aktien?

Dann schreiben Sie:

Diese Vermögens·werte haben Sie.

Bei (**Verkehrs·wert in EUR**) schreiben Sie:

Wie viel Geld sind Ihre Vermögens·werte jetzt wert?

Sie wissen **nicht**:

Wie viel Geld sind Ihre Vermögenswerte jetzt wert?

Dann lassen Sie das Feld frei.

Vielleicht fragt das Gericht dann noch einmal nach.

Sie haben zum Beispiel **keine** Lebensversicherung?

Und Ihr Ehepartner hat **keine** Lebensversicherung?

Oder Ihr eingetragener Lebenspartner hat **keine** Lebensversicherung?

Dann kreuzen Sie an:

Nein.

Dann müssen Sie dieses Feld **nicht** ausfüllen.

G Zahlungsverpflichtungen und sonstige besondere Belastungen

G	Zahlungsverpflichtungen und sonstige besondere Belastungen Haben Sie oder Ihr Ehegatte/eingetragener Lebenspartner bzw. Ihre Ehegattin/eingetragene Lebenspartnerin Zahlungsverpflichtungen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja						
	Verbindlichkeit (z. B. „Kredit“)	Gläubiger (z.B. „Sparkasse“)	Verwendungszweck:	Raten laufen bis:	Restschuld EUR:	Ich zahle darauf mtl. EUR:	Ehegatte/eingetr. Lebenspartner bzw. Ehegattin/ eingetr. Lebenspartnerin zahlt darauf mtl. EUR :

Zahlungsverpflichtungen sind Geld.

Dieses Geld müssen Sie regelmäßig bezahlen:

Zum Beispiel eine monatliche Rate.

Sie haben Zahlungsverpflichtungen?

Das heißt:

Sie müssen für andere Dinge bezahlen.

Zum Beispiel:

Sie haben sich bei einer Bank Geld geliehen?

Oder Sie haben etwas mit Raten-zahlung gekauft?

Das heißt:

Sie haben zum Beispiel einen Fernseher gekauft.

Aber Sie haben den Fernseher **nicht** komplett bezahlt.

Deshalb bezahlen Sie jeden Monat ein bisschen Geld für den Fernseher.

Oder Ihr Ehe-partner hat andere Zahlungs-verpflichtungen?

Oder Ihr eingetragener Lebens-partner

hat andere Zahlungs-verpflichtungen?

Dann müssen Sie diese Dinge aufschreiben.

Sie haben mehrere Zahlungs-verpflichtungen?

Dann schreiben Sie jede Zahlungs-verpflichtung in eine eigene Zeile.

Sie haben **keine** Zahlungs-verpflichtungen?

Und Ihr Ehe-partner hat **keine** Zahlungs-verpflichtungen?

Oder Ihr eingetragener Lebens-partner

hat **keine** Zahlungs-verpflichtungen?

Dann kreuzen Sie an:

Nein.

Dann müssen Sie dieses Feld **nicht** ausfüllen.

Bei (**Verbindlichkeit**) schreiben Sie:

Diese Dinge müssen Sie noch bezahlen.

Müssen Sie zum Beispiel noch einen Kredit bezahlen?

Dann schreiben Sie: Kredit.

Bei (**Gläubiger**) schreiben Sie:

Dort müssen Sie diese Dinge noch bezahlen.

Zum Beispiel:

Müssen Sie diese Dinge bei der Sparkasse bezahlen?

Dann schreiben Sie: Sparkasse.

Oder müssen Sie diese Dinge

bei einer anderen Bank bezahlen?

Dann schreiben Sie den Namen von der anderen Bank.

Bei **(Verwendungs-zweck)** schreiben Sie:

Dafür brauchen Sie diese Dinge.

Bei **(Raten laufen bis)** schreiben Sie:

Wie lange müssen Sie die Raten noch bezahlen?

Schreiben Sie das Datum in das Kästchen.

Bei **(Rest-schuld in EUR)** schreiben Sie:

Wie viel Geld müssen Sie noch bezahlen?

Bei **(Ich zahle darauf mtl. EUR)** schreiben Sie:

Wie viel Geld davon bezahlen Sie selbst jeden Monat

für diese Dinge?

Bei **(Ehe-gatte/eingetr. Lebens-partner zahlt darauf mtl. EUR)**

schreiben Sie:

Wie viel Geld davon bezahlt Ihr Ehe-partner jeden Monat

für diese Dinge?

Oder wie viel Geld davon bezahlt Ihr eingetragener Lebens-partner

jeden Monat für diese Dinge?

	Haben Sie oder Ihr Ehegatte/eingetragener Lebenspartner bzw. Ihre Ehegattin/eingetragene Lebenspartnerin sonstige besondere Belastungen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		
	Art der Belastung und Begründung dafür:	Ich zahle dafür mtl. EUR:	Ehegatte/ingetr. Lebenspartner bzw. Ehegattin/ eingetr. Lebenspartnerin zahlt mtl. EUR:

Belastungen können auch Geld sein.

Zum Beispiel:

Sie sind krank?

Und Sie müssen zum Beispiel sehr viel Geld
für Ihre Medikamente bezahlen?

Dann schreiben Sie diese besonderen Belastungen auf.

Sie haben besondere Belastungen?

Das heißt:

Sie müssen sehr viel Geld für besondere Dinge bezahlen?

Zum Beispiel für Ihre Medikamente.

Dann kreuzen Sie an:

Ja.

Und dann schreiben Sie diese besonderen Belastungen auf.

Schreiben Sie die Belastungen in das Feld.

Und schreiben Sie den Grund für die Belastungen in das Feld.

Ihr Ehe-partner hat auch besondere Belastungen?

Oder Ihr eingetragener Lebens-partner
hat auch besondere Belastungen?

Dann schreiben Sie diese besonderen Belastungen auf.

Schreiben Sie die Belastungen in das Feld.

Und schreiben Sie den Grund für die Belastungen in das Feld.

Bei **(Ich zahle dafür)** schreiben Sie:

Wie viel Geld bezahlen Sie selbst jeden Monat
für die besonderen Belastungen?

Bei **(Ehe-gatte/ingetr. Lebens-partner zahlt mtl. EUR)** schreiben Sie:

Wie viel Geld bezahlt Ihr Ehe-partner jeden Monat
für die besonderen Belastungen?

Oder wie viel Geld bezahlt Ihr eingetragener Lebens-partner
jeden Monat für die besonderen Belastungen?

Sie haben **keine** besonderen Belastungen?

Das heißt:

Sie müssen **nicht** für besondere Dinge bezahlen?

Dann kreuzen Sie an:

Nein.

Dann müssen Sie dieses Feld **nicht** ausfüllen.

Ich habe mich unmittelbar an eine Beratungsperson gewandt. Die Beratung und/oder Vertretung hat erstmals amstattgefunden.

Name und Anschrift der Beratungsperson (ggf. Stempel):

.....

Ich versichere, dass mir in derselben Angelegenheit Beratungshilfe weder gewährt noch durch das Gericht versagt worden ist und dass in derselben Angelegenheit kein gerichtliches Verfahren anhängig ist oder war.

Ich versichere, dass meine Angaben vollständig und wahr sind. Die Allgemeinen Hinweise und die Ausfüllhinweise zu diesem Formular habe ich erhalten.

Mir ist bekannt, dass das Gericht verlangen kann, dass ich meine Angaben glaubhaft mache und insbesondere auch die Abgabe einer Versicherung an Eides statt fordern kann.

Mir ist bekannt, dass unvollständige oder unrichtige Angaben die Aufhebung der Bewilligung von Beratungshilfe und ggf. auch eine Strafverfolgung nach sich ziehen können.

Ort, Datum	Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin
------------	---

Sie haben für ein Problem bereits eine Beratung bekommen?

Oder Sie haben für einen Streit bereits eine Beratung bekommen?

Zum Beispiel von einem Anwalt.

Oder von einem Steuer-berater.

Und Sie wollen jetzt nachträglich Beratungs-hilfe bekommen?

Dann schreiben Sie:

Wann haben Sie mit Ihrem Berater gesprochen?

Wie ist der Name von Ihrem Berater?

Und wie ist die Adresse von Ihrem Berater?

Sie müssen den Antrag unterschreiben.

1.)

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie:

Sie haben alles aufgeschrieben.

Sie haben für dieses Problem
noch **keine** Beratungs-hilfe bekommen.

Und Sie haben für dieses Problem

noch **kein** Gerichts-verfahren gehabt.

Und Sie haben **nicht** mit Absicht etwas falsch aufgeschrieben.

Sie haben das Hinweis-blatt für den Antrag bekommen.

Und Sie haben das Hinweis-blatt gelesen.

2.)

Und mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie:

Sie haben alles verstanden.

Sie haben verstanden:

Das Gericht kann Sie nach weiteren Bescheiden fragen.

Dann müssen Sie diese Bescheide an das Gericht schicken.

3.)

Sie haben mit Absicht etwas falsch aufgeschrieben?

Oder Sie haben mit Absicht etwas **nicht** aufgeschrieben?

Dann verstoßen Sie gegen das Gesetz.

Und dann bekommen Sie **keine** Beratungs-hilfe.

Und dann müssen Sie vor Gericht.

Und das Gericht kann Sie bestrafen.

Vielleicht ziehen Sie in eine andere Wohnung?

Auch das müssen Sie dem Gericht sagen.

Und Sie müssen dem Gericht Ihre neue Adresse sagen.

Bei (**Ort, Datum**) schreiben Sie das aktuelle Datum.

Bei (**Unterschrift**) unterschreiben Sie den Antrag.

Dieses graue Feld müssen Sie **nicht** ausfüllen:

Dieses Feld ist nicht vom Antragsteller auszufüllen.	
Belege zu folgenden Angaben haben mir vorgelegen:	
<input type="checkbox"/> Bewilligungsbescheid für laufende Leistungen zum Lebensunterhalt nach SGB XII	
<input type="checkbox"/> Einkünfte	
<input type="checkbox"/> Wohnkosten	
<input type="checkbox"/> Sonstiges:	
Ort, Datum	Unterschrift des Rechtspflegers/der Rechtspflegerin

Sie wissen bei einem Feld im Antrag **nicht**:

Was sollen Sie aufschreiben?

Oder Sie schreiben aus Versehen etwas falsch auf?

Das ist **nicht** schlimm.

Das Gericht fragt nach.

Und das Gericht kann Ihren Antrag trotzdem bearbeiten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Niedersächsisches Justiz·ministerium

Übersetzung in Leichte Sprache:

Forschungs·stelle Leichte Sprache an der Universität Hildesheim
in Zusammen·arbeit mit Mitarbeitern aus der Niedersächsischen Justiz

Auf Leichte Sprache geprüft von:

Dana Apel und Jörg Apel

Leichte Sprache-Zeichen:

© European Easy-to-Read Logo: Inclusion Europe

Mehr Informationen unter www.inclusion-europe.org/etr

Haftungs·ausschluss:

Der Text in Leichter Sprache soll Sie nur informieren.

Der Text in Leichter Sprache ist ein Zusatz·angebot.

Und der Text in Leichter Sprache ist **nicht** rechts·verbindlich.